

Souverän aufgestellt — deine Checkliste

Souveränität heißt nicht, sich zu verstecken oder aus dem System auszusteigen. Sie heißt: nie von einem einzigen Zahlungsweg, einer einzigen Bank oder einer einzigen Anlageform abhängig zu sein. Diese Checkliste bringt dich Schritt für Schritt dahin. Alles legal, alles transparent — hak jeden Punkt ab, sobald er erledigt ist.

Hinweis: Stand 2026. Sachliche Information, keine Anlageberatung. Diese Liste ist eine Orientierungshilfe. Wie viel für dich richtig ist, hängt von deiner persönlichen Lage ab — im Zweifel mit einem unabhängigen Berater oder Steuerberater besprechen.

1. Bargeldreserve — die Säule, die immer steht

- ☐ Eine Notfall-Bargeldreserve angelegt (funktioniert ohne Strom, Netz und Erlaubnis)
- ☐ Betrag an der eigenen Handlungsfähigkeit ausgerichtet, nicht an einer Angst-Zahl
- ☐ Auch kleine Scheine dabei (im Ernstfall wertvoller als große)
- ☐ Sicher und gestreut gelagert, kein offensichtliches Versteck
- ☐ Verstanden: Bargeldbesitz ist in jeder Höhe legal
- ☐ Verstanden: Bargeld ist eine Notreserve, keine Altersvorsorge (Inflation zehrt langsam)

2. Konten-Diversifikation — nicht alle Eier in einen Korb

- ☐ Ein zweites Konto bei einem anderen Institut als Rückfallebene eingerichtet
- ☐ Große Summen nicht bei einer einzigen Bank gebündelt
- ☐ Geprüft, ob die Banken zu unterschiedlichen Sicherungssystemen gehören
- ☐ Optional: ein Fremdwährungs- oder Auslandskonto zur Streuung des Währungsrisikos erwogen
- ☐ Falls Auslandskonto: verstanden, dass der automatische Informationsaustausch (CRS) es ans Finanzamt meldet — kein Versteck, sondern Streuung, korrekt angegeben

3. Einlagensicherung — wissen, was geschützt ist

- ☐ Für jede Bank geprüft: gesetzliche Einlagensicherung 100.000 € pro Kunde und Bank
- ☐ Guthaben über 100.000 € bewusst auf mehrere Institute verteilt
- ☐ Verstanden: bei einer Bankenabwicklung haften zuerst Eigentümer und Gläubiger (Bail-in), gedeckte Einlagen bis 100.000 € sind davon ausgenommen
- ☐ Verstanden: In einer systemischen Großkrise ist die Sicherung nur begrenzt belastbar — deshalb ist Streuung sinnvoll (als Vorsicht, nicht als Panik)

4. Sachwerte-Anteil — ein Teil außerhalb des Geldsystems

- ☐ Überlegt, ob ein Anteil in Sachwerten (z. B. Gold) zur eigenen Lage passt

- ☐ Gold als Baustein verstanden, nicht als ganze Strategie oder Renditewunder
- ☐ Bei physischem Gold: Kaufbeleg aufbewahrt (Nachweis der Haltefrist, §23 EStG: nach ≥ 1 Jahr steuerfrei)
- ☐ Angst-Verkäufer erkannt und gemieden („kauf jetzt, sonst...“)
- ☐ Maß gehalten: erst die eigene Absicherung, dann in Sachwerte umschichten

5. Zahlungswege-Redundanz — nie von einem Weg abhängig

- ☐ Mindestens zwei funktionierende Zahlungswege verfügbar (z. B. Giro + Bargeld)
- ☐ Für den Fall eines Ausfalls durchgespielt: Womit zahle ich, wenn die Karte streikt?
- ☐ Optional und nüchtern geprüft: Krypto/Stablecoins als zusätzlicher Weg außerhalb des Bankensystems (mit den ehrlichen Grenzen: Kursrisiko, Totalverlust bei Schlüsselverlust)
- ☐ Falls Krypto: verstanden, dass es bei regulierten Anbietern keine echte Anonymität gibt (MiCA in Kraft, Travel Rule betragsunabhängig) — kein Muss für Souveränität
- ☐ Die eine Regel verinnerlicht: **nie ein einziger Zahlungsweg**

Dein erster Schritt heute: Nimm dir Punkt 1 vor und leg eine kleine, gestreute Bargeldreserve in kleinen Scheinen an. Das ist der ruhigste und einfachste Anfang — und die eine Säule, die immer steht.